

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 32 (1940)

Heft: 11

Rubrik: Arbeiterbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeiterbewegung.

Die schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen.

Wie in frühern Jahren, geben wir nachstehend eine Zusammenstellung über die Mitgliederzahlen der schweizerischen Spitzenverbände der Arbeitnehmerschaft. Die Zahlen beziehen sich je auf Jahresende.

Die 17 Verbände, die dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen sind, weisen folgenden Mitgliederbestand aus:

	Zahl der Mitglieder in Prozent		
	1938	1939	1939
Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiterverband . . .	68,322	67,679	30,3
Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz . . .	43,238	41,421	18,6
Schweizerischer Eisenbahnverband	32,320	31,769	14,3
Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittel- arbeiter der Schweiz	24,402	23,645	10,6
Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste	19,089	18,979	8,5
Verband schweizerischer Post-, Telephon- und Tele- graphenangestellter	8,553	8,558	3,8
Schweizerischer Textilfabrikarbeiterverband . . .	7,678	7,297	3,3
Schweizerischer Typographenbund	7,281	7,251	3,2
Verband schweizerischer Postbeamter	3,861	3,663	1,7
Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungs- arbeiter der Schweiz	2,833	2,662	1,2
Metzger- und Wursterverband	—	2,330	1,0
Verband schweizerischer Telegraphen- und Tele- phonbeamter	1,843	1,775	0,8
Schweizerischer Buchbinderverband	1,715	1,749	0,8
Schweizerischer Lithographenbund	1,698	1,720	0,8
Schweizerischer Textilheimarbeiterverband . . .	1,379	1,326	0,6
Schweizerischer Stickereipersonalverband . . .	1,042	979	0,4
Schweizerischer Hutarbeiterverband	276	270	0,1
	225,530	223,073	100

Von Ende 1938 bis Ende 1939 hat sich die Mitgliederzahl des Gewerkschaftsbundes um 2457 oder 1,1 Prozent vermindert. Der Kommentar ist in einem Artikel der «Gewerkschaftlichen Rundschau» im Augustheft gegeben worden. Der prozentuale Anteil der einzelnen Verbände am Gesamtbestand hat sich nur wenig verändert. Neu hinzugekommen ist der Metzger- und Wursterverband mit 1 Prozent. Reduziert hat sich namentlich der Anteil der Bau- und Holzarbeiter, des VHTL. und der Textilarbeiter. Der Anteil der Verbände des öffentlichen Personals ist mit 29,1 Prozent genau gleich hoch wie im Vorjahre.

Der Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe umfasst nachstehende Verbände:

	Zahl der Mitglieder In Prozent		
	1938	1939	1939
* Schweizerischer Eisenbahnverband	32,320	31,769	43,2
* Verband des Personals öffentlicher Dienste . .	19,089	18,979	25,8
* Verband schweizerischer Post-, Telephon- und Telegraphenangestellter	8,553	8,558	11,6
* Verband schweizerischer Postbeamter	3,861	3,663	5,0
Schweizerischer Posthalterverband	2,575	2,583	3,5

	Zahl der Mitglieder 1938	1939	In Prozent 1939
Verband schweizerischer Zollangestellter . . .	2,510	2,481	3,4
* Verband schweizerischer Telegraphen- und Telephonbeamter	1,843	1,775	2,4
Verband der Beamten der eidgenössischen Zentralverwaltungen	2,170	2,299	3,1
Verband schweizerischer Zollbeamter	885	880	1,2
* Metall- und Uhrenarbeiterverband (Gruppe Waffen- und Munitionsfabriken	630	630	0,8
	<hr/>	<hr/>	
	74,436	73,617	100,0

Die mit * bezeichneten Organisationen sind dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen. Die übrigen vier Verbände zählen 8243 Mitglieder oder 11,2 Prozent des gesamten Mitgliederbestandes des Förderativverbandes. Im Jahre 1939 hat sich die Mitgliederzahl des Förderativverbandes um 819 oder 1,1 Prozent vermindert, was vor allem auf Mitgliederverluste des SEV. und des Postbeamtenverbandes zurückzuführen ist. Einen Zuwachs um 129 Organisierte meldet der Beamtenverband der Zentralverwaltungen.

Der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände sind folgende acht Verbände angeschlossen:

	Zahl der Mitglieder 1938	1939	In Prozent 1939
Schweizerischer Kaufmännischer Verein	37,817	38,515	63,7
Schweizerischer Werkmeisterverband	7,079	7,091	11,6
Schweizerischer Bankpersonalverband	6,643	6,650	11,0
Union Helvetia	5,962	5,992	9,9
Schweiz. Vereinig. der Handelsreisenden «Hermes»	1,258	1,149	1,9
Schweizerischer Musikverband	710	478	0,8
Schweizerischer Polierverband	440	400	0,7
Verband schweizerischer Vermessungstechniker .	236	240	0,4
	<hr/>	<hr/>	
	60,145	60,515	100,0

Insgesamt hat sich die Mitgliederzahl der VSA. um 370 gehoben. Der Kaufmännische Verein vermochte seinen Bestand um rund 700 zu steigern, während die Hermes und der Musikerverband einen grösseren Rückgang erlitten.

Die übrigen Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer haben folgende Mitgliederzahlen:

	Mitgliederzahl		
	1937	1938	1939
Christlich-nationaler Gewerkschaftsbund	39,850	39,910	39,712
Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	12,583	12,750	12,525
Landesverband freier Schweizer Arbeiter . . .	3,325 *	3,265 *	3,291 *
	<hr/>	<hr/>	
	55,758	55,925	55,528

Der Landesverband freier Schweizer Arbeiter gibt offiziell einen Bestand von 8500 an, wie schon seit mehreren Jahren. Da jedoch keine Angaben veröffentlicht werden, die eine Nachprüfung dieser Zahl ermöglichen, stellen wir auf die Mitgliederzahl der Arbeitslosenkasse ab, die von Amtes wegen bekanntgegeben wird. Diese Zahl ist wohl etwas zu niedrig, die andere jedoch offenbar zu hoch. Der Christlich-nationale Gewerkschaftsbund verzeichnet im Jahre 1939 einen Mitgliederrückgang von 198 oder 0,5 Prozent. Der Verband der evangelischen Arbeiter erfuhr eine Verminderung um 225 oder 1,8 Prozent.

Aus dem Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz.

Anlässlich des Verbandstages des Bau- und Holzarbeiterverbandes der Schweiz sind zwei Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand getreten, deren jahrzehntelange hingebende und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der schweizerischen Arbeiterbewegung verdient, auch an dieser Stelle mit einigen Worten festgehalten zu werden.

Franz Reichmann,

der von seinem Amte zurücktretende Zentralpräsident des Bau- und Holzarbeiterverbandes, machte bereits als junger, aufgeweckter und nach den damaligen Verhältnissen schon weitgereister Möbelschreiner, war er doch bereits im Jahre 1902 Werkstattdelegierter in Mogelsberg (Kanton St. Gallen), in Gewerkschaftskreisen von sich reden. Dem lebhaften Jüngling fehlte es jedoch am notwendigen Sitzleder. In den Jahren 1904/05 finden wir ihn als Möbelschreiner in Genf und ein Jahr später als Vertrauensmann der Deutsch sprechenden Möbelschreinergruppe in Paris. Ende des Jahres 1906 arbeitete er wiederum in Montreux, und im Jahre 1908 kam er nach Zürich, zu einer Zeit, da eine Bewegung die andere jagte und die Gewerkschaftskämpfe einen immer schärferen Charakter annahmen. Erst jetzt fühlte sich Franz Reichmann so recht in seinem Element, und die in seinen Wanderjahren gesammelten Erfahrungen kamen ihm vortrefflich zustatten. Bereits im Frühjahr 1910 wurde er zum Präsidenten und am 1. August gleichen Jahres zum Sekretär der Holzarbeitersektion Zürich gewählt. Nach zweijähriger Tätigkeit an diesem Posten wurde er zum Zentralsekretär und Redaktor der deutschen Verbandszeitung des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes befördert. In diesen Eigenschaften finden wir den Namen Franz Reichmann zum ersten Male in der Präsenzliste der 20. Sitzung des Gewerkschaftsausschusses vom 19. Oktober 1914 verzeichnet. Anlässlich der Ausschusssitzung vom 21. Oktober 1924 wurde er an Stelle des damals ausscheidenden Kollegen August Vuattolo, der dem Bundeskomitee während der Dauer von 9 Jahren angehört hatte, gewählt. Seit dieser Zeit hat Franz Reichmann, soweit es ihm möglich war, an sämtlichen Sitzungen des Bundeskomitees teilgenommen und die Verhandlungen stets mit regem Interesse verfolgt. Nachdem er im Jahr 1937 zum Zentralpräsidenten des Bau- und Holzarbeiterverbandes der Schweiz ernannt worden war und damit die Bürde der täglich zu bewältigenden Arbeiten immer grösser wurde, sah er sich genötigt, sich nach etwelcher Entlastung umzusehen, und in der Ausschusssitzung vom 3. Dezember 1938 wurde an seine Stelle eine jüngere Kraft, Kollege Jules Meyer, in das Bundeskomitee gewählt. Die Tätigkeit des Kollegen Reichmann als langjähriges Mitglied des Ausschusses und des Bundeskomitees sei auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Aus etwas anderem Holze ist der zweite, von seinem Amte zurücktretende Funktionär des Bau- und Holzarbeiterverbandes der Schweiz. Kollege

Willy Herzog

ist in Othmarsingen (Kanton Aargau) aufgewachsen, wo er die Primarschule und nachher in Lenzburg die Bezirksschule besuchte. Nach erfolgreich absolvierter Schulzeit trat er bei einem Tapezierer in die Lehre und besuchte von 1905 auf 1906 die Fachschule in Stuttgart. Sein Verbandsbuch datiert vom 15. Januar 1900. Willy Herzog betätigte sich aber nicht nur auf gewerkschaftlichem Gebiete. Bereits mit 20 Jahren schloss er sich der Sozialdemokratischen Partei an, in der er schon als Jüngling verschiedene Vertrauensämter bekleidete.

Seit dem Jahre 1916 gehörte er dem Aargauischen Grossen Rat als Mitglied an. Dank seiner hervorragenden Eigenschaften wurde er mit Amtsantritt auf 1. J. Janua 1919 zum Sekretär des Bau- und Holzarbeiterverbandes gewählt. Willy Herzog machte aus seiner Arbeit nie ein grosses Wesen, aber überall, wo er hingestellt wurde, stellte er seinen ganzen Mann. Als durch den Rücktritt von K. Pauli der Posten des Verbandskassiers frei wurde, übernahm Willy Herzog dieses Ressort. Welch ungeheure Arbeit der frühere Tapezierergeselle als Kassier zu bewältigen hatte, geht schon daraus hervor, dass der Bau- und Holzarbeiterverband in den letzten drei Jahren insgesamt Fr. 29,264,437.— nur an seine arbeitslosen Mitglieder ausbezahlt, wovon die Eigenleistungen der Mitglieder an diese Arbeitslosenkasse allein den Betrag von Fr. 7,636,073.— erreichten. Dabei erfreute sich Willy Herzog leider keineswegs einer robusten Gesundheit. Ein chronisches, schweres Magenleiden machte ihm viel zu schaffen. Trotz seinem wenig erfreulichen Gesundheitszustande war er, wenn immer möglich, bis zu seinem Rücktritte stets bei seiner Arbeit, und selbst in den schlimmsten Zeiten, vor und nach einem schweren operativen Eingriff, verlor er nie seinen trockenen, gesunden Humor.

Möge denn den beiden verdienten von ihrem Amte zurücktretenden Kollegen nach so jahrelanger rastloser Tätigkeit ein möglichst langer und sonniger Lebensabend beschieden sein!

Buchbesprechungen.

Walter Leemann. Landeskunde der Schweiz. Illustriertes geographisches Hausbuch. Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach (Zch.). 526 Seiten. Geheftet Fr. 13.—, gebunden Fr. 16.50.

Das Werk soll ein Hausbuch sein, « das durch sachliche Schilderung der Natur des Landes und der Arbeit des Volkes das Verständnis und die Liebe zu unserer Heimat vertiefen möchte ». Es ist wissenschaftlich vorzüglich fundiert, vor allem in seinem geographischen Teil, und doch einfach und allgemein verständlich geschrieben. Zuerst bietet es eine Beschreibung der natürlichen Grundlagen unseres Landes, des geologischen Aufbaus, der Bodengestalt, der klimatischen Verhältnisse, der Vegetation und der Bodenschätze und hernach wird dargestellt, was die Bewohner daraus gemacht haben. Die einzelnen Zweige der Landwirtschaft, Industrie (die freilich im Verhältnis zu den übrigen Teilen, namentlich zur Landwirtschaft, etwas knapp geraten ist), Handel, Verkehr, Siedlungsverhältnisse und Gliederung der Bevölkerung, das alles ist sehr eingehend und fachmännisch behandelt. Viele prächtige photographische Aufnahmen und erklärende Zeichnungen bereichern das Buch. Wir empfehlen es den Bibliotheken warm zur Anschaffung. Es ist wie eine kleine Landesausstellung, die man in der Handbibliothek aufstellen kann. *W.*

Das grosse Weltgeschehen. Herausgegeben von *Herbert von Moos* und *Franz Carl Endres.* Verlag Hallwag A.-G., Bern. Lieferungen 3 bis 6.

Auch die weitem Lieferungen dieses Dokumentationswerkes über den Krieg sind vorzüglich ausgestattet mit interessantem Bildmaterial, Kartenskizzen und Dokumenten. In der dritten Lieferung kommen die diplomatischen Vorgänge unmittelbar vor Kriegsausbruch zur Darstellung, die Politik Polens, der deutsch-russische Vertrag vom 23. August, der Rückensicherung bildete für den deutschen Vorstoss nach Polen, und schliesslich der Ausbruch des Krieges. In den folgenden Lieferungen ist das russische Vordringen nach den baltischen Staaten, der russisch-finnische Krieg, der Krieg zur See und die Verhängung der Blockade sowie der deutsche Vorstoss nach Dänemark und Norwegen behandelt. Zwischenhinein enthält die vierte Lieferung auch einige Bilder und Dokumente über die Generalmobilmachung der schweizerischen Armee.